



Öffentliche Bekanntmachung

Es findet eine Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am Donnerstag, 26.09.2024 um 17:00 Uhr, im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Kreistagssitzungssaal statt.

Die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses wird für die Öffentlichkeit gestreamt. Externe Gäste und Fachleute dürfen an der Sitzung per LifeSize-Videoübertragung an der Sitzung teilnehmen.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle stimmberechtigten Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses vor Ort erscheinen müssen. Eine digitale Abstimmung, Wortmeldungen und Verpflichtungen über Videoschaltung sind derzeit aufgrund der Gesetzeslage nicht möglich.

Die Öffentlichkeit der Sitzung wird nach § 30 a Absatz 5 der Kreisordnung durch zeitgleiche Übertragung von Bild und Ton in einen öffentlich zugänglichen Raum und durch eine Echtzeitübertragung oder vergleichbare Einbindung der Öffentlichkeit über das Internet (Streamen) hergestellt.

Der Link dafür lautet:

<https://www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/politik-verwaltung/politik-und-verwaltung-des-kreises/politik/digitale-sitzungen>

Über das Streamen kann die Sitzung des Ausschusses lediglich angesehen und angehört werden. Wortmeldungen sind nicht möglich. Einwohnerinnen und Einwohner können aber wie gewohnt persönlich an der Sitzung teilnehmen (Anschrift siehe oben).

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Anträge zur Tagesordnung
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Niederschrift über die Sitzung vom 18.07.2024

4. Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen
5. Angelegenheiten des Kreissenorenbeirates
- 5.1. Bestätigung der Wahl neuer Mitglieder für den Kreissenorenbeirat VO/2024/264
6. Angelegenheiten des Beirates für Menschen mit Behinderungen
- 6.1. Sachstand Kostenübernahme von Gebärdensprachdolmetschenden für Menschen mit Hörbehinderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde
7. Antrag der Pflegediakonie Rendsburg zur Finanzierung der Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeitenden in der Trauerbegleitung VO/2024/253
8. Bericht Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. Vorstellung Ergebnis Business-Case für eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung im Kreis Rendsburg-Eckernförde
9. Sachstandsbericht WohnWerk VO/2024/291
10. Zuwanderung
- 10.1. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Wüstenblumen e.V. und UTS e.V. zur Förderung des Integrationsprojekts "PODCAST - Brückenschlag" vom 01.12.2024 bis zum 30.11.2025 VO/2024/249
11. Zwischenberichte zum Projekt "Präventive Hausbesuche" VO/2024/267
12. Bericht der Aufsichtsbehörde Heimaufsicht 2023 und 2024
13. Tätigkeitsbericht 2023 der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein
14. Bericht der Verwaltung
- 14.1. Sachstand zum Prozess "Weiterentwicklung Integrationshandlungskonzept"
15. Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages
16. Verschiedenes



Bericht über die öffentlich gefassten Beschlüsse des Sozial- und Gesundheitsausschusses

VO/2024/304 öffentlich <i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 18.09.2024 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
26.09.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Sachverhalt

Der Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 23.04.2024 wird den Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnis gegeben.

Relevanz für den Klimaschutz

./.

Finanzielle Auswirkungen

./.

Anlage/n:

1	Umsetzungskontrolle Sozial- und Gesundheitsausschuss_18.07.2024
---	---

Umsetzungskontrolle für Beschlüsse des Sozial- und Gesundheitsausschusses in öffentlicher Sitzung

- Stand: 18.09.2024 -

Lfd. Nr.	Datum der Sitzung	Stichwort bzw. Text des Beschlusses	Zuständig für die Umsetzung	erledigt am	Bemerkungen/Hinweise
1	18.07.2024	Verlängerung des Projekts „Präventive Hausbesuche“ (VO/2024/216)	FD 4.2		Die Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses, dem Hauptausschuss und dem Kreistag eine Fortführung der Finanzierung des Modellprojekts „Präventive Hausbesuche“ in den Gemeinden Hohenwestedt und Flintbek/Molfsee bis zum 31.12.2026 zu empfehlen sowie die entsprechenden Haushaltsmittel in den Haushaltsjahren 2025 und 2026 bereit zu stellen, wird in der Haushaltssitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 14.11.2024 über die Veränderungsliste an den Hauptausschuss und Kreistag weitergeleitet.
2	18.07.2024	Beantragung eines Zuschusses für die Wanderausstellung „Echt mein Recht“ (VO/2024/204)	FD 4.2		Die benötigten 4.975,-- Euro für die Wanderausstellung „Echt mein Recht“ können vom Beirat für Menschen mit Behinderung bei der Verwaltung aus dem Budget 2024 zur Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention (Teilhaushalt 314910) in 2024 abgerufen werden.
3	18.07.2024	Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln – Antrag der UTS e. V. zur Förderung eines Senioren-EDV-Kurses ab dem 01.07.2024 bis zum 31.12.2024 (VO/2024/215)	FD 2.3	07/24	Der Hauptausschuss beschließt auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 08.08.2024 mehrheitlich (16 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung) der UTS e. V. zur Finanzierung eines Senioren-EDV-Kurses 3.000,-- Euro aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung zu stellen. Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.
4	18.07.2024	Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln – Antrag der VHS Rendsburger Ring e. V. zur Förderung des Projekts „Interkulturelle Wochen 2024“ vom 16.09.2024 bis zu, 03.10.2024	FD 2.3	07/24	Der Hauptausschuss beschließt auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 08.08.2024 mehrheitlich (17 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen) der VHS Rendsburger Ring e.V. zur Förderung und Durchführung der „Interkulturellen Wochen 2024“ vom 16.09.2024 bis zum 03.10.2024 anteilig die Kosten für die Printmedien in Höhe von 2.000,-- Euro aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung zu stellen. Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.

5	18.07.2024	Indexfortschreibung 2024 zum schlüssigen Konzept zur Bestimmung der Leistungen für die Kosten der Unterkunft und Heizung nach § 22 SGB II und § 35 SGB XII (VO/2024/200)	FD 4.2	19.07.2024	Die Richtlinie ist von der Verwaltung am 19.07.2024 geändert worden. Die neuen Richtwerte finden ab 01.08.2024 Anwendung.
6	18.07.2024	Neufassung des Landesrahmenvertrags der Träger der Eingliederungshilfe nach § 131 SGB IX für das Land Schleswig-Holstein (VO/2024/208)	FD 4.2		Der Kreistag beschließt mehrheitlich in seiner Sitzung am 16.09.2024 auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses, dem Rahmenvertrag Schleswig-Holstein nach § 131 SGB IX zur Erbringung von Leistungen der Eingliederungshilfe zuzustimmen und den Landrat zu ermächtigen, diesen zu unterzeichnen.



Bestätigung der Wahl neuer Mitglieder für den Kreissenorenbeirat

VO/2024/264	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 09.08.2024
<i>FD 4.2 Soziales und Eingliederungshilfen</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Sigrid Holm

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
26.09.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss wählt für die Dauer der restlichen Wahlzeit des Kreistages Herrn Helge Arps vom Seniorenbeirat Damp als Ersatzmitglied in den Kreissenorenbeirat.

Sachverhalt

Der Kreissenorenbeirat beabsichtigt, in Abstimmung mit dem örtlichen Seniorenbeirat Damp, Herrn Helge Arps als Ersatzmitglied für den Kreissenorenbeirat vorzuschlagen. Der Beschluss im Kreissenorenbeirat wurde in seiner Sitzung am 17.07.2024 gefasst.

Die vorgeschlagene Person erfüllt die Voraussetzungen nach der Satzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde über die Bildung eines Beirates für Seniorinnen und Senioren (Kreissenorenbeirat) für eine Mitgliedschaft im Kreissenorenbeirat. Der Seniorenbeirat Damp ist bereits im Kreissenorenbeirat vertreten.

Durch die zur Wahl stehenden Personen wird die höchst zulässige Zahl der Mitglieder des Kreissenorenbeirates (19) nicht überschritten.

Die Zuständigkeit des Sozial- und Gesundheitsausschusses für die Wahl der im Laufe der Wahlperiode nachrückenden (Ersatz-)Mitglieder für den Kreissenorenbeirat ergibt sich aus § 4 Ziffer 6 der Satzung über die Bildung des Kreissenorenbeirates vom 08.07.2019.

Relevanz für den Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n:

Keine



Bestätigung der Wahl neuer Mitglieder für den Kreissenorenbeirat

VO/2024/306	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 19.09.2024
<i>FD 4.2 Soziales und Eingliederungshilfen</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Sigrid Holm

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
26.09.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss wählt für die Dauer der restlichen Wahlzeit des Kreistages folgende Mitglieder

- Magda Franzke als ordentliches Mitglied (Seniorenrat Eckernförde)
- Brigitte von Laar als Ersatzmitglied (Seniorenrat Eckernförde)

Sachverhalt

Der Kreissenorenbeirat hat in seiner Sitzung am 18.09.2024 beschlossen, Magda Franzke als ordentliches Mitglied (Seniorenrat Eckernförde) und Brigitte von Laar als Ersatzmitglied (Seniorenrat Eckernförde) vorzuschlagen.

Der Seniorenbeirat Eckernförde ist bereits im Kreissenorenbeirat vertreten.

Die vorgeschlagenen Personen erfüllen die Voraussetzungen nach der Satzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde über die Bildung eines Beirates für Seniorinnen und Senioren (Kreissenorenbeirat) für eine Mitgliedschaft im Kreissenorenbeirat.

Durch die zur Wahl stehende Person wird die höchst zulässige Zahl der Mitglieder des Kreissenorenbeirats (19) nicht überschritten.

Die Zuständigkeit des Sozial- und Gesundheitsausschusses für die Wahl der im Laufe der Wahlperiode nachrückenden (Ersatz-)Mitglieder für den Kreissenorenbeirat ergibt sich aus § 4 Ziffer 6 der Satzung über die Bildung des Kreissenorenbeirates vom 08.07.2019.

Relevanz für den Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n:

Keine



Kostenübernahme von Gebärdensprachdolmetscherinnen und Gebärdensprach- dolmetschern in Beratungsstellen

VO/2024/292 öffentlich <i>FD 4.2 Soziales und Eingliederungshilfen</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 03.09.2024 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Sigrid Holm

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
-------	-------------------------	-------

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Sachverhalt

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat in seiner Sitzung vom 29.02.2024 beschlossen, die Kostenübernahme von Gebärdensprachdolmetscherinnen und Gebärdensprachdolmetschern für Menschen mit Hörbehinderung bei Beratungsstellen die vom Kreis gefördert und nach dem Subsidiaritätsprinzip unterstützt werden zu gewährleisten. Die Finanzierung erfolgt zunächst bis Ende September 2024 aus dem Budget zur Umsetzung des Kreisaktionsplanes zur UN-Behindertenrechtskonvention, sofern nicht die Kosten von der Eingliederungshilfe übernommen werden.

Über den Umfang der Nutzung des Dolmetscherdienstes soll in der Sitzung im September berichtet werden.

Relevanz für den Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n:Keine



Haushalt 2025: Antrag der Pflegediakonie Rendsburg zur Finanzierung der Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeitenden in der Trauerbegleitung

VO/2024/253	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 06.08.2024
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Sigrid Holm

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
26.09.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag für die Qualifizierung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Fachbereich Trauerbegleitung der Pflegediakonie Rendsburg Finanzmittel in Höhe von 4.160 € für das Jahr 2025 einzustellen

Sachverhalt

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag für die Qualifizierung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Fachbereich Trauerbegleitung der Pflegediakonie Rendsburg Finanzmittel in Höhe von 4.160 € für das Jahr 2025 einzustellen

Relevanz für den Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n:

1	Erläuterung_Förderantrag_2024
2	Pflege_Diakonie_Vorstellung_2024_Tischvorlage

3	Trauerbegleitung _Foerderantrag_EA
---	------------------------------------

Trauerbegleitung

PLN Hospiz gGmbH
Prinzenstraße 8, 24768 Rendsburg
Telefon (04331) 94 37 117
Telefax (04331) 94 37 119

Trauerbegleitung · Prinzenstraße 8 · 24768 Rendsburg

Hauptausschuss
Kreis Rendsburg Eckernförde
z.Hd. Frau
Christine von Milczewski
Kaiserstraße 8

Ansprechpartnerin Barbara Deuber
deuber@pflagediakonie.de
www.pflagediakonie.de

Rendsburg, 09.07.2024

24768 Rendsburg

Betreff : Förderantrag - Erläuterungen

Seit rund zwanzig Jahren bietet die Pflagediakonie Rendsburg (vormals Pflege LebensNah) für alle Menschen im Kreis Rendsburg Eckernförde in verschiedenen Formen Trauerbegleitung für Erwachsene an. Trauerbegleitung erfährt keine Refinanzierung und ist in ihrer Vielfalt der Angebote auf das Ehrenamtliche Engagement angewiesen. Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter begegnen den Hilfesuchenden zu einem Zeitpunkt größter Verunsicherung und Verletztheit. Die Arbeit mit Trauernden braucht Verständnis für die Prozesse und die Entwicklungsmöglichkeiten der Klientinnen und Klienten. Trauerbegleitung muss ausgebildet werden.

Die Qualifizierung der Ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen erfolgt über entsprechend qualifizierte Hauptamtliche Mitarbeiter im Fachbereich Trauerarbeit und fachbezogen weiterer Referenten.

Sterbebegleitung und Trauerbegleitung sind wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben. Beide sind jedoch verschiedene Arbeitsbereiche, die sich zwar berühren und teilweise überschneiden: Doch es ist ein Unterschied, ob ein Mensch aus dem Leben (Sterbebegleitung) oder in einem Trauerprozess wieder ins Leben (Trauerbegleitung) begleitet wird. Die Unterschiede, die daraus resultieren, sind Inhalte der Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt der Trauerbegleitung und Trauerberatung.

Barbara Deuber
Leitung

Bankverbindung
Evangelische Bank eG
IBAN DE24 5206 0410 0005 0266 95
BIC GENODEF1EK1

PLN Hospiz gGmbH
Sitz Rellingen
Geschäftsführer Marten Gereke
HRB 14925 PI
Steuernummer 18/296/72174 Finanzamt Itzehoe

Der Hospizgedanke wurde bei der Pflege LebensNah seit 1989 gelebt, gepflegt und weiterentwickelt. Zu einer würdigen Begleitung sterbender Menschen bis zum Tod und darüber hinaus gehört auch immer die Begleitung der Angehörigen Im Prozess des Sterbens und in der Zeit der Trauer. Deshalb bieten wir seit knapp 20 Jahren im Kreis Rendsburg Eckernförde für alle Menschen in unterschiedlichen Formen Trauerbegleitung an. [Barbara Deuber, Stand 6/2024](#)



Angebot von Einzelbegleitungen für Menschen in Trauer

Individueller Austausch	Stabilisieren & Sichern	Erinnerungsarbeit	Ressourcen (wieder-) erkennen
-------------------------	-------------------------	-------------------	-------------------------------

Das Angebot der verschiedenen Trauergruppen erhalten und erweitern

Trauergruppen	Verwaiste Eltern monatlich	Trauergruppe nahe der Rente	4 X Trauerandacht im Hospiz
---------------	----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

Netzwerkarbeit

KAT-Kiel	HPVSH AG Trauer	AG Verwaiste Eltern S-H
----------	-----------------	-------------------------

Niederschwellige Angebote

Trauerfrühstück monatlich	Trauerbrunch monatlich	Trauercafé auf dem Kolonistenhof	Kochen für Trauernde Spazieren für Trauernde
---------------------------	------------------------	----------------------------------	---

Angebote für Eltern stillgeborener Kinder

Sternenkinder > Beisetzung	Candle Light Day 08.12.2024
----------------------------	-----------------------------

Fortbildung im Bereich Trauer für die Einrichtungen der PLN Schulung Ehrenamt – FB Trauer „Ausbildung 2025“

Ambulante Dienste	Wohngemeinschaften	Hospizwoche	AKJHD EA
-------------------	--------------------	-------------	----------

Trauerbegleitung

PLN Hospiz gGmbH
Prinzenstraße 8, 24768 Rendsburg
Telefon (04331) 94 37 117
Telefax (04331) 94 37 119

Trauerbegleitung · Prinzenstraße 8 · 24768 Rendsburg

Hauptausschuss
Kreis Rendsburg Eckernförde
z.Hd. Frau
Christine von Milczewski
Kaiserstraße 8

Ansprechpartnerin Barbara Deuber
deuber@pflagediakonie.de
www.pflagediakonie.de

Rendsburg, 09.07.2024

24768 Rendsburg

Betreff: Förderantrag

Zur Refinanzierung von regionalen Trauerangeboten als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge

Hiermit beantrage ich einen Zuschuss zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fachbereich Trauerbegleitung der Pflagediakonie Rendsburg in Höhe von 4160 €. Benötigt wird ein Zuschuss für Referentenkosten und Materialkosten. Bitte beachten Sie auch die Erläuterung im Anhang.

Für die erste Jahreshälfte 2025 plane ich eine Ausbildung für Ehrenamtliche Trauerbegleiter in der Erwachsenentrauer. Diese Fortbildung ist ein Grundlagenkurs zur Trauerbegleitung und versteht sich als "Befähigungskurs zur Trauerbegleitung im Ehrenamt". Die Fortbildung wird 80 UE umfassen.

Für den Einsatz weitere Referenten (Männertrauer, Naturerlebnisraum, Selbstsorge, Kreativarbeit, Schreibwerkstatt): 5 x 760 € (ganztägig, inclusive Reisekosten) = 3800 €

Für den Erwerb von Arbeitsmaterialien: 360 € (Broschüren, Druckkosten, Datenträger)
Förderantrag insgesamt: 4160 €.

Bei Rückfragen stehe ich gerne zu Ihrer Verfügung.
Mit der Bitte um eine wohlwollende Entscheidung

Mit freundlichem Gruß

Barbara Deuber
Leitung



Sachstandsbericht WohnWerk

VO/2024/291 öffentlich <i>FD 4.2 Soziales und Eingliederungshilfen</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 03.09.2024 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Sigrid Holm

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
26.09.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Sachverhalt

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde stellt der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. für das Projekt „WohnWerk“ Mittel in Höhe von 175.000 € (für 2023), 196.608 € (für 2024) und 257.933,76 € (für 2025) zur Verfügung.

Mit dem Projekt sollen folgende Maßnahmen gefördert werden:

1. Vermittlung von Menschen in Wohnraum mit Vermittlungshemmnissen
2. Sicherung von Mietverhältnissen und Vermeidung von Kündigungen
3. Schaffung und Gewinnung von neuem Wohnraum
4. Schaffung eines stabilen Wohnumfeldes
5. Entwicklung einer langfristigen Perspektive für die Wohnraumvermittlung

Es ist vereinbart, dass ein regelmäßiger Sachbericht erstellt wird, der in der Sitzung vom Sozial- und Gesundheitsausschuss durch den Geschäftsführer der Brücke, Herrn Seese, vorgestellt wird.

Relevanz für den Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n:Keine

Projekt „Wohnen für Alle“

Wohnwerk gemeinnützige GmbH
Ein Unternehmen der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.

Sachstandsbericht



Agenda

- Rückblick
- Überblick, per Stand 30.08.2024
- Ausblick

Rückblick

- Vorl. Projektdauer 01.01.2023 - 31.12.2025
- Einführungsveranstaltung Juni 2023
- Best Practice Modelle
 - WohnEck gGmbH → seit 2019
 - Frauen_Wohnen → Landesprojekt seit 2018

Rückblick

- Ziele
 - Vermittlung von Menschen mit Vermittlungshemmnissen in Wohnraum
 - Sicherung von Miet- und Wohnraum
 - Schaffung / Gewinnung neuen Wohnraums
 - Schaffung stabiles Wohnumfeld
 - Wohnraum neu denken
 - Entwicklung langfristige Perspektive für die Wohnraumvermittlung

Überblick

Zahlen zum Projekt

Position	Wert
Anz. Ges. Mietverträge (MV) seit 06.23	103
Davon direkt vermittelte MV	55
Davon Untermietverträge (UMV)	48
Stabilisierte MV	3
Wartende Menschen im Projekt	557 (inkl. Kinder)
Ausgeschiedene Menschen	163 (inkl. Kinder)
Betreute Menschen in Mietbegleitung	118 (inkl. Kinder)
Betreute Menschen aus anderen Gründe	21 (inkl. Kinder)

Überblick

- Häufige Hintergründe der Projektaufnahme
 - **Drohende** Wohnungs-/ Obdachlosigkeit (ca. 75%)
 - Anmeldung durch Dritte (ca. 15%)
 - Gemeinden, Jobcenter, Flüchtlingsunterkünfte, etc.
 - Kindeswohlgefährdung (7%)
 - (Teil-) Stationäre Einrichtungen (3%)

Überblick

- Zahlen [BMAS](#) aus 2022
 - 262.600 Menschen in Deutschland ohne Wohnung
 - 38.500 tatsächlich auf der Straße
 - 79% männlich, durchschnittlich 44 Jahre, 79% alleinstehend

Schätzungen zu Kosten pro „Obdach-/ Wohnungslosen“

Ca. 20 - 40.000 € im Jahr

Überblick

Projekterfolg bisher

Eingesetzte Mittel 2024	196.608,00 €
Anz. Betreute Menschen	139
Kosten pro betreuten Menschen	1.414 €
Kosten pro Obdachlosen, ca.	20.000 €
Delta p.a.	Ca. 18.500 €
Gesamtwirtschaftlicher Mehrwert	Ca. 2.571.500 €

Überblick

Vorteile Suchende	Vorteile Wohnungsgeber
Wir unterstützen und Beraten bei der Wohnungssuche	Wohnwerk ist der kleine Vermieter und direkter Ansprechpartner des Mieters
Wir helfen direkt oder stellen Kontakt zu Hilfestellen her, wenn Bedarf ist (Anträge, etc.)	Bei Ausscheiden eines Mieters, kümmern wir uns um die Nachbesetzung und Aufbereitung - Kostenersparnis
Wir sind Ansprechpartner und Vertrauensperson/ Mittler im Mietverhältnis	Die Zahlungen wie Miete, Nebenkosten und Kautions kommen geregelt & pünktlich – z.T. über Wohnwerk
Wir nutzen unser Netzwerk, um Zahlflüsse und andere Fragen zu anderen Organen zu regeln	Wir sind Deeskalationsstelle, sollten Probleme mit/unter Mietern entstehen
Mit unserem Ehrenamt können wir darüber hinaus weitere Hilfen stellen	Wir haben durch regelmäßige vor Ort Besuche einen Überblick über das vermietete Objekt
Nutzbare Synergieeffekte, hausintern, zu anderen Fachbereichen können genutzt werden	Wir haben ein bindendes Mietbegleitkonzept für die Mieter
Etc.	Sie haben uns als Ansprechpartner für ALLE von uns angemieteten Objekte
	Wir gehen soweit möglich auf Wünsche des Vermieters bei der Belegung ein

Überblick

- Herausforderungen Wohnwirtschaft
 - Wohnungsmarkt erschwert
 - Wenig bezahlbare Wohnungen
 - Hohe Bewerberzahl auf diese wenigen Wohnungen
 - Infrastruktur geballt auf **Rendsburg, Eckernförde, Hohenwestedt, Nortorf**
 - Wohnwerk ist ein Mietinteressent unter vielen
 - Vermiethemmnisse zwischen Vermieter und Klient
 - Negative Schufa
 - Sprachbarrieren
 - Negative Erfahrungen

Überblick

- Herausforderungen Projekt für Wohnwerk
 - Hohe Bürgschaften, Max Summe derzeit 29.027 €
 - Offene Posten – 13.101 €
 - Aus Mietrückständen – 3.088 €
 - Aus Darlehen – 10.013 €
 - Mitarbeit Klienten schwankend
 - Akzeptanz bei Vermietern und Klienten schaffen
 - Zustände der Wohnungen zu angebotenen Preisen

Ausblick

- Ausbau und Festigung Kooperationen mit Vermietern Privat & Gesellschaften
 - Sensibilisierung von großen Anbietern
- Enge Zusammenarbeit mit Jobcenter, Kreis (EGH, etc.) und Gemeinden
- Voranbringen eigener Wohnprojekte
 - Bau und Sanierung
- Übergang ins Quartiersmanagements

Ausblick

- Marketingoffensiven
 - Radiowerbung – [s. Deutschlandfunk vom 26.08.24](#)
 - SHZ – [S. Artikel vom 23.04.24](#)
 - KN – [S. Artikel vom 22.04.24](#)

- Stärkste Form von Marketing:
 - Mund zu Mund Propaganda
 - Unter Klienten
 - Unter Wohnungsgebern
 - Unter Öffentlichen Organen

Vielen Dank für Ihr Interesse!

A chalkboard graphic with white chalk text and a hand holding a white chalk piece. The text is arranged in a list-like structure, with the final result highlighted in yellow.

SICHERE VERMIETUNG
OHNE RISIKO
OHNE MEHRAUFWAND
MIT WOHNWERK

= FAIRMIE TUNG

WIR RECHNEN MIT IHNEN!

NEUES PROJEKT
im Kreis
Rendsburg-
Eckernförde





Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Wüstenblumen e.V. und UTS e.V. zur Förderung des Integrationsprojekts "PODCAST - Brückenschlag" vom 01.12.2024 bis zum 30.11.2025

VO/2024/249	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 05.08.2024
<i>FD 2.3 Zuwanderung</i>	Ansprechpartner/in: Christian Ströh
	Bearbeiter/in: Dennis Staack

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
26.09.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö
10.10.2024	Hauptausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, den Vereinen Wüstenblumen e.V. und UTS e.V. zur Förderung des Integrationsprojekts "PODCAST - Brückenschlag" vom 01.12.2024 bis zum 30.11.2025 einen Betrag in Höhe von 33.515,69 € aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung zu stellen.

Der Hauptausschuss beschließt, den Vereinen Wüstenblumen e.V. und UTS e.V. zur Förderung des Integrationsprojekts "PODCAST - Brückenschlag" vom 01.12.2024 bis zum 30.11.2025 einen Betrag in Höhe von 33.515,69 € aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung zu stellen.

Sachverhalt

Der Verein Wüstenblumen e.V. hat zusammen mit der UTS e.V. den als Anlage beigefügten Antrag vom 05.08.2024 auf Förderung des Integrationsprojektes „PODCAST – Brückenschlag – politische Teilhabe und Partizipation für Menschen mit Migrationshintergrund“ gestellt.

Ziel dieses Projektes ist weiterhin der Verständnisaufbau der politischen Teilhabe und Partizipation. Es soll über Kontakte mit der Aufnahmegesellschaft der Austausch gefördert, ein Verständnis entwickelt und Konflikte gelöst werden.

Zielgruppe sind dabei Migrantinnen und Migranten sowie Einheimische.

Das Projekt gliedert sich in zwei „Bausteine“ auf – dem Treffpunkt und dem Podcast.

Im Rahmen des Treffpunktes werden Themen und Inhalte besprochen und für den Podcast Brückenschlag vorbereitet.

Der Podcast Brückenschlag wird dann im Offenen Kanal Kiel geschnitten und im eigenen YouTube-Kanal „SZOL HA“ und sowie Facebook verbreitet.

Kernelemente sind dabei die Gäste aus Politik, Zugewanderte, Einheimische, soziale Fachkräfte etc.

In 2024 wurden beispielsweise Samiah El Samadoni, Kristina Herbst, Serpil Midyatli und andere Personen aus Politik und verschiedenen Institutionen interviewt. Die Podcasts erreichten in Summe etwas mehr als eintausend Personen.

Eine detaillierte Beschreibung des Projektinhalts ist dem Antrag in der Anlage zu entnehmen.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln.

Die Verwaltung spricht sich für eine Förderung aus.

Relevanz für den Klimaschutz

keine

Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 33.515,69 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 31391000 eingestellt.

Anlage/n:

1	Antrag Wüstenblumen für PODCAST 24-25
2	HHMittel 20240805_ÜBERSICHT

E: 5.8.24



Wüstenblumen - Teilhabe für Zugewanderte und
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
vertreten durch Rosana Trautrimms
Materialhofstraße 1B 24768 Rendsburg
Trautrimms.ist@utsev.de
015256200756/ 04331 9453637

Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)
vertreten durch Lutz Oetker
Kieler Straße 35 24340 Eckernförde
oetker@utsev.de

Projektleitung: Muhammad Alhussain
Geplanter Förderzeitraum: 01.12.2024 bis 30.11.2025

**Projekt: PODCAST Brückenschlag -
politische Teilhabe und Partizipation für Menschen mit Migrationshintergrund**

Ein Projekt von **Wüstenblumen - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)** für Teilhabe und Zusammenhalt.
Wüstenblumen - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit aktuell 166 Mitgliedern aus 38 Ländern, gegründet in 2018 mit Sitz in Rendsburg. Die Ziele des Vereins sind:

- Förderung der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte und für Flüchtlinge
- Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens
- Förderung der Gleichberechtigung von Frau und Mann
- Förderung der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe.

In Kooperation

Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS) ist eine gemeinnützige Organisation, die die Integration benachteiligter Gruppen - z.B. Zugewanderte - in die hiesige Gesellschaft unterstützt. Neben Bildung, Beratung und Beschäftigung setzt UTS auch kulturelle Aktivitäten ein. Theater, Videos, Poesie, Musik, Zeitung werden als Mittel benutzt.

1) Projektbeschreibung: Baustein A (PODCAST Brückenschlag Sendungen) + Baustein B (Brückenschlag Treffpunkt)
PODCAST Brückenschlag enthält zwei Teile: den TREFFPUNKT mit der Vorbereitung und den PODCAST mit Aufnahme/Video-Schnitt/Sendung.

Die Vorbereitung findet während des TREFFPUNKTS Brückenschlag (**einmal pro Woche**) statt.

Hier werden Migrant*innen und Deutsche sich einmal pro Woche treffen und die Themen für den PODCAST Brückenschlag vorbereiten.

Bei diesen Treffen wird gemeinsam die Entscheidung getroffen, welche Themen im PODCAST Brückenschlag angesprochen werden. Die Recherche über die Themen und die Vorbereitung für die Durchführung der PODCASTs (Hintergrundwissen über jedes Thema recherchieren, Fragestellung für die Diskussionen, Informationen über die Gäste recherchieren, Werbung für das Projekt, Entwicklung von Flyer für die Podcast - Sendungen, Technik, Auswahl von Gästen für die Diskussionen und Interviews,...) werden durch Projektleiter*in vorbereitet und hier diskutiert und entschieden.

BEGEGNUNG: BEGEGNUNG ist der Schlüssel. „Miteinander reden und nicht übereinander“ ist das Motto unseres Projektes. Hier wird das Projekt zur Stabilisierung unserer Demokratie beitragen.

Wir werden uns über Möglichkeiten der politischen Teilhabe und der Unterstützung für Migrant*innen austauschen und auch über Probleme im Alltag sprechen, z.B. den Phänomenbereich rechter Angriffe, und dabei die Perspektive der Betroffenen stärker in den Fokus rücken.

Der Brückenschlag Treffpunkt möchte vor Ort das Zusammenleben von Migrant*innen und der Aufnahmegesellschaft positiv verändern.

Der Treffpunkt Brückenschlag bringt beide Zielgruppen ins Gespräch und gibt beiden die Chance, mit ihrem Verurteilen aufzuräumen, was gegenseitig Wertschätzung, Akzeptanz, Respekt, Verständnis und Vertrauen ermöglicht. Das ist die Grundlage, um das Zusammenleben von Migrant*innen und Einheimischen als gewinnbringend zu betrachten.

Die **PODCAST Brückenschlag SENDUNGEN** finden einmal pro Monat statt. Hier wird die **PODCAST- Brückenschlag** Sendung gedreht, das Video wird geschnitten und im Offenen Kanal Kiel, YouTube Kanal 8ZOL HA und Facebook veröffentlicht (um möglichst viele Personen zu erreichen). Vier Mitarbeitende aus verschiedenen Herkunftsländern (Syrien, Afghanistan, Armenien und Brasilien) werden den **PODCAST Brückenschlag** moderieren, geleitet wird das Projekt von einem **Wüstenblumen-Mitglied** aus Syrien. Jedes Mal werden zwei Gäste eingeladen, ein/e Migrant*in und eine einheimische Person (Politiker*innen aus verschiedenen Parteien, Gleichstellungsbeauftragte, Lehrer*in, Polizist*in, Sozialarbeiter*in vom Frauenhaus, Mitarbeitende vom Kreis/ Stadt, Bürgermeister*innen, Ärzte*innen, ...), und es wird über ein bestimmtes Thema diskutiert. Es soll eine Plattform zum Austausch geschaffen werden. Wie oben schon angedeutet, sollen z.B. folgende Themen angesprochen werden: Möglichkeiten des politischen Engagements Deutschland, Gleichstellung von Mann und Frau, Rechte Parolen ihre Auswirkung in unserer Gesellschaft, Inklusion, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Xenophobie (Fremdenfeindlichkeit), Misogynie (Frauenhass), Diskriminierung ... Der **PODCAST Brückenschlag** beugt gegen Rechtsextremismus, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus und Frauenhass vor, stärkt unsere Demokratie und soll Migrant*innen politisches Engagement und Teilhabe ermöglichen - durch mehr Wissen, das Schaffen von Verständnis füreinander und Vermittlung von Strategien in Konfliktsituationen, z.B. bei rechten Angriffen und Parolen. **PODCAST Brückenschlag** ist ein Projekt **von Migrant*innen, für Deutsche und Migrant*innen**.

2) Zielgruppen:

Migrant*innen:

Durch **PODCAST Brückenschlag** - Diskussionen bekommen Migrant*innen eine Stimme und Gehör, und die Zuhörer*innen mit Migrationshintergrund können durch die Fragen, die die vier Moderator*innen und die Gäste stellen, erfahren, wie Deutsche denken und wie sie sich in Deutschland politisch engagieren können.

Einheimische:

Die Vertreter der Aufnahmegesellschaft bekommen die Chance, die Fragen, die sie über die Denk- und Lebensweise der Migrant*innen haben, loszuwerden und zu erfahren, wie Migrant*innen über verschiedene Themen denken. Das trägt dazu bei, dass Vorurteile Migrant*innen/ Flüchtlingen/ Muslimen/ Muslimas gegenüber abgebaut werden.

Beide Gruppen haben die Chance, bei verschiedenen Themen umzudenken, Paradigmen zu wechseln und sich weiterzuentwickeln.

3) Ziele von **PODCAST Brückenschlag**

PODCAST Brückenschlag soll über die schon genannten Ziele der Teilhabe und des Aufbaus von Verständnis hinaus dazu beitragen, dass mögliche zivilgesellschaftliche Konflikte zwischen Migrant*innen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, Hautfarben und Religionen und Deutschen gelöst werden und Zivilcourage gefördert wird. Das Projekt soll das Interesse an den mitgebrachten kulturellen Ressourcen von Zugewanderten wecken und sie deutlich machen und ihnen die Möglichkeit geben, selbstbewusst mit der Aufnahmegesellschaft in Kontakt zu treten und diese zu bereichern.

„Teilhabe“ und „Empowerment“ sind die entscheidenden Worte.

Respekt und Anerkennung von Diversität und Vielfalt sind die Hauptsäulen unseres Projekts.

4) **Abgrenzung zu anderen ähnlichen Projekten**

In vielen Projekten und Maßnahmen werden oft Aktivitäten angeboten, die aber Selbstständigkeit und Mitentscheidung von Migranten nicht vorsehen. Sie nehmen bloß teil, gestalten aber selten oder nie mit. Bei **PODCAST Brückenschlag** ist das anders. Alles wird von Migrant*innen gemeinsam entschieden und gestaltet, die Ideen und Anregungen werden diskutiert, analysiert, sortiert, von der Gruppe angenommen oder nicht angenommen, geplant und durchgeführt. Das Ankommen ist nur möglich, wenn sich die Zugewanderten angenommen und zugehörig fühlen. Hier bekommen sie eine Stimme. Außerdem haben Einheimische die Möglichkeit, sich, während der verschiedenen Treffen zu beteiligen und an den verschiedenen Prozessen teilzunehmen. Jede Person wird wahrgenommen und geschätzt mit ihren persönlichen Ressourcen. Hier werden die Teilnehmenden aktiv, ihnen wird zugehört, ihre Fähigkeiten erkannt und berücksichtigt. Das führt zu Selbstbewusstsein und fördert die weitere Selbstständigkeit.

5) Erreichbarkeit und Wirkungskreis Die Treffen finden in den Räumen des Vereins UTS statt. Die Lage ist innerstädtisch zentral, einfach zu erreichen und bekannt, weil dort auch weitergehende Migrationsberatungen stattfinden. Die Migranten kommen auch aus vielen kreisangehörigen Gemeinden. **PODCAST Brückenschlag** selbst wirkt über die Stadtgrenzen hinaus in Kreis und Land wegen der landesweiten Veröffentlichung durch den Offenen Kanal in Kiel, **YOU TUBE KANAL SZOL HA** und Soziale Medien.

Projektmitarbeitende

1 sozialversicherungspflichtige/r Beschäftigte/r (Projektleitung), TZ 50 %, angelehnt an TVL, Eingruppieren TVL 8 / 2

***Stellenbeschreibung:** Der Projektleiter/die Projektleiterin ist verantwortlich für die Durchführung des Projekts, das Konzept, Dokumentation, Gestaltung und Verteilung der Flyer, Werbung für das Projekt, dafür, Teilnehmer*innen zu akquirieren, sich zu vernetzen, Netzwerke in der Stadt zu besuchen, die Treffen vorzubereiten (Verpflegung, Filme, Unterrichtsmaterial, Raum gestalten, sich mit GEMA auseinandersetzen,...), Teilnehmer*innen zu motivieren, sich zu organisieren, die Diskussionen über die genannten Themen wie Teilhabe, Menschenrechte, Gleichstellung, von Mann und Frau, Religionsfreiheit,... während des Treffens zu organisieren/vorzubereiten/ zu moderieren, den Film zu drehen und zu schneiden, das Video zu veröffentlichen, über die Gäste für den **PODCAST** und die Themen im **PODCAST** zu recherchieren.

6) Kostenaufstellung:

1 sozialversicherungspflichtige/r Beschäftigte/r (Projektleitung), TZ 50 %, angelehnt an TVL 8/1 für die Durchführung des Projektes, Arbeitgeber Brutto für 12 Monaten	23.990,66
Verpflegung für die Treffe.....	1.200,00
Büro/ Material und Bücher für die Diskussionen/ DVDs,	800,00
Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00
Räumlichkeit.....	2.875,50
Fahrkosten	650,00
Technik/GEMA..	800,00
Verwaltungskosten (Personal)	1.199,53

	33.515,69

Wir beantragen die Summe von 33.515,69 aus Integrationsmitteln des Kreises
Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum
01.12.2024 bis 30.11.2025.

Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN DE 63 2105 0170 1002 2563 76, Bank Förde
Sparkasse

Rosana Trautrim

Rendsburg 05.08.24

WÜSTENBLUMEN -
Teilhabe für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
Materialhofstraße 1B
24768 Rendsburg



Zwischenberichte zum Projekt "Präventive Hausbesuche"

VO/2024/267 öffentlich <i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 13.08.2024 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Sigrid Holm

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
26.09.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Sachverhalt

Für das Projekt „Präventive Hausbesuche“ sind für die Modellkommune Hohenwestedt und den Kooperationsverbund Flintbek / Molfsee Zwischenberichte erstellt worden, die als Anlage beigefügt sind.

Relevanz für den Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n:

1	24.08.09 Zwischenbericht Hohenwestedt
2	24.08.09 Zwischenbericht Flintbek



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Fachdienst Soziales und Eingliederungshilfen

Zwischenbericht 2024
Präventive Hausbesuche
Modellregion Hohenwestedt

Inhalt

1	Einführung in das Thema Präventive Hausbesuche	2
1.1	Das Modellprojekt	2
1.2	Zielsetzung.....	3
1.3	Modellkommunen	3
2	Die Modellkommune Hohenwestedt	4
2.1	Beratungen	4
2.2	Die Problematiken:.....	4
2.3	Veranstaltungen	5
3	Ausblick.....	5
4	Anhänge:	6
4.1	Serienbrief	6
4.2	Rundmail.....	7
4.3	Flyer	8
4.4	Flyer 60+ Nebenan	9



Zwischenbericht- Präventive Hausbesuche (Kreis RD-ECK)

Modellkommune Hohenwestedt

1 Einführung in das Thema Präventive Hausbesuche

Präventive Hausbesuche sind eine soziale Dienstleistung, bei der Fachkräfte, oft aus dem Gesundheits- oder Sozialwesen, regelmäßige Besuche bei Menschen zu Hause durchführen, um Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern, Risiken zu minimieren und soziale Unterstützung anzubieten. Präventive Hausbesuche werden oft von staatlichen Gesundheits- oder Sozialdiensten, gemeinnützigen Organisationen oder Gesundheitsdienstleistern angeboten. Sie sind ein wichtiger Ansatz, um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Personen in ihrem vertrauten Umfeld zu unterstützen und potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen und Akutsituationen vorzubeugen.

Präventive Hausbesuche für ältere Menschen sollen dazu beitragen, die Unabhängigkeit im Alter zu erhalten, soziale Isolation zu bekämpfen und die Gesundheit zu fördern. Die Ziele präventiver Hausbesuche können vielfältig sein, darunter:

- Stärkung und Stabilisierung der Lebenssituation
- Förderung der sozialen Teilhabe und der Integration in die Gemeinschaft
- Verbesserung der Lebensqualität und der Selbstständigkeit
- Gesundheitsförderung und Prävention von Krankheiten
- Identifizierung von Risikofaktoren und Früherkennung von Gesundheitsproblemen
- Unterstützung bei sozialen und emotionalen Bedürfnissen

1.1 Das Modellprojekt

Durch Beschluss des Kreistags werden für das Modellprojekt Präventive Hausbesuche für die Jahre 2022-2024 jährlich Personalkosten für eine Vollzeitstelle in Höhe von 75.000,- EUR bereitgestellt. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat in seiner Sitzung vom 17.02.2022 die Umsetzung des Modellprojekts in der Gemeinde Hohenwestedt sowie in den Gemeinden Molfsee und Flintbek als Kooperationsverbund beschlossen. Die personellen Ressourcen von 1,0 Vollzeitäquivalenten (VzÄ) werden mit 0,4 VzÄ für die Gemeinde Hohenwestedt und mit 0,6 VzÄ für den Kooperationsverbund Molfsee und Flintbek eingesetzt. Projektverantwortung und Einstellung des Personals obliegt dem Kreis Rendsburg-Eckernförde. Der Einsatzort der Mitarbeiter*innen für die aufsuchende Seniorenarbeit liegt in den Modellkommunen. Büroarbeitsplätze werden in den entsprechenden Nebenstellen des Pflegestützpunkts bereitgestellt. Zur Begleitung des Modellprojekts richtet der Kreis Rendsburg-Eckernförde eine interdisziplinäre Projektsteuerungsgruppe ein. Das Modellprojekt soll bis zum 31. Dezember 2026 verlängert werden.

1.2 Zielsetzung

Mit dem Modellprojekt wird ein dienstleisterunabhängiges Beratungsangebot für ältere, selbständig lebende Menschen ab 75 Jahren, die Unterstützung zur Stärkung und Stabilisierung ihrer Lebenssituation wünschen, geschaffen. Die Selbständigkeit und Selbstbestimmung der Menschen, der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit und deren Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe sollen unterstützt werden sowie Pflegebedürftigkeit durch gezielte Interventionen möglichst vermieden bzw. hinausgezögert werden. Primärzielgruppe des Angebotes sind Menschen im Vorfeld der Inanspruchnahme des sozialrechtlichen Leistungsspektrums nach SGB XI, die 75 Jahre und älter sind. Das freiwillige Beratungsangebot wird über erste Hausbesuche in der Gemeinde platziert und soll eine präventiv ausgerichtete Beratung, beispielsweise zur sozialen Situation, gesundheitlichen und hauswirtschaftlichen Versorgung, Wohnsituation, Mobilität oder Hobbys und Kontakte umfassen. Es dient auch der Vermittlung von wohnortnahen und gut erreichbaren Teilhabeangeboten wie beispielsweise geselligen Seniorentreffen, Bewegungsangeboten, Veranstaltungen oder interessanten Kursen. Mit dem Projekt kann auch die zunehmende soziale Isolation in Folge der Corona-Pandemie durchbrochen werden.

Es sollen auch neue Angebote in den Modellkommunen angeregt, bzw. initiiert und damit die Entwicklung gesundheits- und selbständigkeitsfördernder Infrastrukturen in den Kommunen vorangetrieben werden. Die Angebote grenzen sich von einer pflegerischen Beratung durch den Pflegestützpunkt ab. Sie dienen vielmehr der Vermeidung bzw. Verzögerung der Pflegebedürftigkeit und dem Erhalt der selbständigen Lebensführung. Die Entwicklung von Doppelstrukturen im Versorgungssystem soll vermieden und Synergieeffekte sollen genutzt werden. Ziel ist es, im Laufe des Projektzeitraums bei mindestens 10% der Seniorinnen und Senioren in den Modellkommunen ab 75 Jahren präventive Hausbesuche durchzuführen.

1.3 Modellkommunen

Als Modellkommunen eignen sich insbesondere die kreisangehörigen Gemeinden mit einer Bevölkerungszahl von 1.000 bis 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und einem überdurchschnittlichen Zielgruppenanteil (Seniorinnen- und Seniorenanteil in der Altersgruppe 75+ oberhalb des Kreisdurchschnitts von 12,3%). Die entsprechenden 16 Gemeinden wurden im Dezember 2021 im Rahmen einer Interessenabfrage über das Modellprojekt informiert und hatten die Gelegenheit, dem Kreis Rendsburg-Eckernförde ihr Interesse an einer Teilnahme als Modellkommune zu bekunden. Daraufhin haben sieben der angeschriebenen Kommunen Interesse angemeldet. Für eine sachgerechte Auswahl wurden neben dem Zielgruppenanteil auch Daten zu den Pflegequoten und der prognostizierten Entwicklung des Pflegebedarfs herangezogen, die sich auf Ebene der Einzugsbereiche der Nebenstellen des Pflegestützpunkts ableiten lassen. Auf Grundlage dieser Kriterien wurden die Gemeinde Hohenwestedt sowie die Gemeinden Molfsee und Flintbek als Kooperationsverbund ausgewählt. Dies ermöglicht eine Durchführung des Modellprojekts in verschiedenen Teilräumen des Kreisgebietes mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen.

Die Mitarbeiterin nahm ihre Arbeit für die Modellregion Hohenwestedt am 15. November 2022 auf, während in Flintbek/Molfsee der Beginn am 01.07.2023 erfolgte.

2 Die Modellkommune Hohenwestedt

2.1 Beratungen

Insgesamt fanden 8 Beratungsgespräche statt, wobei die durchschnittliche Beratungsdauer 120 Minuten betrug.

Folgend werden einige Daten aufgelistet:

2024	Anzahl Beratungen	davon telefonisch	durchgeführte Folgebesuche	durchgeführte telefonische Folgekontakte	männlich	weiblich	Hohenwestedt	Umgebung
Januar	1	0	1	1	0	3	3	0
Februar	1	0	0	0	0	1	1	0
März	2	0	1	1	1	1	2	0
April	3	0	1	1	0	3	3	0
Mai	1	0	0	0	0	1	1	0
Juni		0	0	0	0	0	0	0
Juli		1	2	2	0	1	1	0
August		0	0	0	0	0	0	0
September		0	0	0	0	0	0	0
Oktober		0	0	0	0	0	0	0
November		0	0	0	0	0	0	0
Dezember		0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	8	1	5	5	1	10	11	0

2.2 Die Problematiken:

Problematiken	Häufigkeit
Mobilität/Fahrtwege	9
Einsamkeit	5
Einkäufe	0
Trauer	0
medizinischer Bedarf	3
Finanzen	0
Wohnsituation	2
Angebotsspektrum im Ort	2
Dienstleistungen (Winterdienst, Gärtner usw.)	1
Überforderung Pflege Angehöriger	1

2.3 Veranstaltungen

An den folgenden Veranstaltungen wurde teilgenommen oder diese wurden initiiert, geplant und durchgeführt.

Veranstaltungen (Initiiert und/oder Teilgenommen)
Tag der Pflege Hohenwestedt (Pflegestützpunkt)
60+ Nebenan (Dritter Ort, einmal wöchentlich)
Tag der Pflege Büdelsdorf (Planung und Teilnahme)
Marktstand Monatlich (Mit unterschiedlichen Akteuren)
Netzwerkveranstaltungen PHB spezifisch
Netzwerkveranstaltungen unterschiedliche übergeordnet
Pflegekonferenz
Öffentlichkeitsarbeit
Veranstaltungen Vereine, Verbände und Gruppen
Kreissenorenbeiratssitzungen

Der regelmäßige Treffpunkt für Senioren ab 60 Jahren (60+ Nebenan) in Kooperation mit der VHS Hohenwestedt ist erfolgreich im April 2024 gestartet. Hier finden regelmäßig einmal wöchentlich Bewegungstreffen, Informationsveranstaltungen und offene Treffen statt, die Möglichkeiten zur Vernetzung, zum Kontaktknüpfen und zur Beratung bieten:

3 Ausblick

Präventive Hausbesuche verbessern die Übersicht über verfügbare Angebote in der Umgebung und erleichtern den Zugang zu den richtigen Ansprechpartnern. Obwohl das Beratungsangebot in den Modellkommunen genutzt wird, sind weitere Maßnahmen und Zeit erforderlich, um es nachhaltig zu etablieren.

Dieses Projekt soll voraussichtlich bis Ende 2026 verlängert werden und ggf. würde jährlich ein Bericht erstellt werden.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde kann die Beratungsangebote nicht in jeder Gemeinde sicherstellen. Der Kreis könnte die Rolle einer zentralen koordinierenden Stelle einnehmen, um die Umsetzung neuer Projekte oder Angebote zu unterstützen und begleiten. Zudem könnte aus den Erkenntnissen der Modellkommune, ein Rahmenkonzept entwickelt werden, das als Leitfaden für den Aufbau und die Implementierung solcher Beratungsangebote dienen kann.

Dieser Zwischenbericht ist ausschließlich auf die Modellregion Hohenwestedt zu beziehen.

Nadine Helpenstein

als Verfasserin

4 Anhänge:

4.1 Serienbrief

Postanschrift:
Kreis Rendsburg-Eckernförde • Postfach 905 • 24758 Rendsburg

Fachdienst
Soziale Sicherung

MUSTER

Mein Zeichen: Präventive Hausbesuche

Auskunft erteilt: Nadine Helpenstein
Telefon: 0172/7487487
E-Mail: nadine.helpenstein@kreis-rd.de

12.01.2024

„Präventive Hausbesuche“

Beraten. Verbinden. Begleiten.

Guten Tag,

ich freue mich, Ihnen das gemeinsame Projekt „Präventive Hausbesuche“ vom Kreis Rendsburg-Eckernförde für die Gemeinde Hohenwestedt vorzustellen.

Im Rahmen dieses Projekts erhalten alle Bürgerinnen und Bürger ab 75 Jahren die Möglichkeit für ein unabhängiges Beratungsgespräch. Mein Name ist Nadine Helpenstein. Als Ansprechpartnerin für dieses Projekt möchte ich gern mit Ihnen über die Themen des Alltags wie Ihre Wohnsituation, Mobilität, Gesundheit und Pflege, Hobbys und Kontakte ins Gespräch kommen. Auch die Vermittlung von wohnortnahen und gut erreichbaren Teilhabeangeboten wie geselligen Treffen, Gesprächsrunden, Bewegungsangeboten oder andere interessante Veranstaltungen können ein Thema sein.

Unsere Ziele sind, neben der Unterstützung zum Verbleib in den eigenen vier Wänden und der Weitergabe von Informationen, die Anbindung an Ihre Gemeinde und mit all dem, was Hohenwestedt für Sie zu bieten hat.

Weitere Informationen finden Sie im beiliegenden Flyer.

Die Hausbesuche sind kostenfrei, vertraulich und unabhängig!

Melden sie sich für einen unverbindlichen Hausbesuch an oder vereinbaren Sie auf Wunsch gern einen Termin in meinem Büro:

Nadine Helpenstein: 0172/7487487

Thomas-Haus-Passage 2

24594 Hohenwestedt

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage

Nadine Helpenstein

4.2 Rundmail

„Präventive Hausbesuche“

Beraten. Verbinden. Begleiten.

Liebe Akteure Hohenwestedts,

ich freue mich, Ihnen das gemeinsame Projekt „Präventive Hausbesuche“ vom Kreis Rendsburg-Eckernförde für die Gemeinde Hohenwestedt vorzustellen!

Alle Bürgerinnen und Bürger ab 75 Jahren bekommen in diesem Rahmen die Möglichkeit, ein präventives Beratungsgespräch in Anspruch zu nehmen.

Die Inhalte der Gespräche umfassen viele Themen des Alltags wie die Wohnsituation, Mobilität, Gesundheit und Pflege, Hobbys und Kontakte, als auch die Vermittlung von wohnortnahen und gut erreichbaren Teilhabeangeboten wie gesellige Treffen, Gesprächsrunden, Bewegungsangebote oder andere interessante Veranstaltungen.

Unsere Ziele sind neben dem Verbleib in den eigenen vier Wänden und einem guten Wissenstransfer, die Anbindung an die Gemeinde mit allem was Hohenwestedt für ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu bieten hat.

Mein Name ist Nadine Helpenstein und ich bin Ihre Ansprechpartnerin für dieses Projekt. Meine Aufgabe ist es, die Bürgerinnen und Bürger, den Wünschen und Bedürfnissen entsprechend, an Sie als Akteure zu vermitteln. Ich nehme hierfür Kontakt auf, vereinbare Termine oder übernehme die Organisation für ggf. den Transfer oder eine Begleitung zu den entsprechenden Angeboten.

Die Hausbesuche sind kostenfrei, vertraulich und unverbindlich!

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und Vernetzung!

Sollten sie noch Fragen zum Projekt oder zu meiner Person haben, melden Sie sich gern!

Nadine Helpenstein: 0172/7487487

Oder eine E-Mail an: nadine.helpenstein@kreis-rd.de

Weitere Informationen finden Sie im Anhang!

„Wege erleichtern, Brücken schaffen!“

4.3 Flyer



Mit meiner langjährigen Berufserfahrung als Fachkraft für den sozialen Dienst freue ich mich darauf, Sie kennenzulernen und Ihnen beratend zur Seite zu stehen.

Nadine Helpenstein

Gern spreche ich mit Ihnen über die Themen des Alltags

- ▶ Informationen zu **Entlastungs- und Freizeitangeboten** in Ihrer Umgebung
Hier stelle ich gern Kontakte her und unterstütze Sie dabei, an Angeboten teilzunehmen
- ▶ **Pflegerische Unterstützung**
Ich stelle gern den Kontakt zu den Pflegestützpunkten und anderen Beratungsstellen her
- ▶ Möglichkeiten, den **Alltag zu erleichtern** und die Lebenssituation zu stabilisieren
Gern bin ich mit Tipps und Impulsen beratend an Ihrer Seite!

Alle Angebote sind dienstleisterunabhängig, vertraulich und kostenfrei

Selbstbestimmung, soziale Teilhabe und der Verbleib in der eigenen Wohnung sind wichtige Themen im Alter.
Um dies zu ermöglichen, bieten die präventiven Hausbesuche eine gute Möglichkeit der Unterstützung.

Verinbaren Sie gern einen Termin.

Nadine Helpenstein

Tel.: 0172/7487487



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Hohenwestedt will eine lebenswerte Gemeinde für alle Generationen sein. Die Lebensqualität in Hohenwestedt drückt sich auch über ein vielfältiges Vereinsleben und interessante Angebote aus. Gerade auch älteren Menschen wollen wir einen besseren Zugang zu diesen Angeboten gewähren.

Daher freuen wir uns, dass der Kreis Rendsburg-Eckernförde dieses Projekt aufgelegt hat und wir als Modellkommune teilnehmen dürfen. Ein für Sie kostenloses Angebot, das Sie in Ihrem selbstbestimmten Alltag unterstützen und Ihnen die vielen Möglichkeiten zu einer besseren Teilhabe aufzeigen soll.

Es soll über Unterstützung informieren, Beratung vermitteln, Angebote präsentieren und auch Gemeinschaft fördern.

Nehmen Sie diese tolle Möglichkeit wahr und erzählen Sie es gerne weiter. So kann das Projekt zu einem echten Erfolg werden und vielleicht Ihnen oder auch vielen anderen eine wichtige Unterstützung sein.

Mit besten Grüßen

Jan Butenschön

Jan Butenschön
-Bürgermeister-
Gemeinde Hohenwestedt



„Wege erleichtern, Brücken schaffen“

Nehmen Sie gern Kontakt auf

Nadine Helpenstein

Tel.: 0172/7487487

Oder per E-Mail an: nadine.helpenstein@kreis-rd.de

Weitere Informationen zu diesem Angebot finden Sie unter



Kreis Rendsburg-Eckernförde



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Ein Modellprojekt vom Kreis Rendsburg-Eckernförde

Präventive Hausbesuche

**Beraten.
Verbinden.
Begleiten.**

Ein Angebot für Menschen ab 75 Jahren in Hohenwestedt

4.4 Flyer 60+ Nebenan



„Auf gute Nachbarschaft“

Wo ist die gute, alte Zeit geblieben? Man kannte sich, hat aufeinander aufgepasst und Unternehmungen miteinander waren selbstverständlich...

Wie holen wir das Gute von gestern zurück? Geht das überhaupt?

Wer? Wo? Wann?
Wie? Was? Warum?

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann laden wir Sie herzlich **jeden Dienstag um 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr** in die Räumlichkeiten der **VHS, EG Raum 5** in Hohenwestedt ein, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen!

(In den Ferienzeiten ist die VHS geschlossen!)

Wir möchten einen **Treffpunkt** für Begegnung, Beratung und Vermittlung von interessanten Themen schaffen. Hier kann man **Klönen, Machen, Tun, oder auch einfach nur da sein und genießen!**



Nadine Helpenstein und Janine Wachlin

Eine Kooperation von:

vhs Volkshochschule Hohenwestedt

&

Präventive Hausbesuche
Beraten.
Verbinden.
Begleiten.

Ein Angebot für Menschen ab 75 Jahren in Hohenwestedt

Im Fokus der Veranstaltungen stehen hier die Senioren und Seniorinnen, die noch selbstbestimmt Zuhause leben und die Lust und Freude daran haben, sich einzubringen und neue Kontakte zu knüpfen.

"Das Miteinander, gestaltet nach unseren eigenen Wünschen."

Das aktuelle Programm finden Sie in der VHS!





Kreis Rendsburg-Eckernförde
Fachdienst Soziales und Eingliederungshilfen

Zwischenbericht 2023/2024
Seniorenlotsin/Präventive Hausbesuche
Modellregion Flintbek/Molfsee

Inhalt

1	Einführung in das Thema Präventive Hausbesuche	3
1.1	Das Modellprojekt	3
1.2	Zielsetzung.....	4
1.3	Modellkommunen	4
2	Die Modellkommune Flintbek/Molfsee	5
2.1	Beratungen 2023/2024	5
2.2	Die Problematiken:.....	5
2.3	Veranstaltungen	6
3	Ausblick.....	7
4	Anhänge:	8
4.1	Serienbrief	8
4.2	Flyer	9
4.3	Kontakte knüpfen mal anders	10
4.4	Informationsveranstaltung Senioren – Was können wir für Sie tun?	11



Zwischenbericht- Präventive Hausbesuche (Kreis RD-ECK)

Modellkommune Flintbek/Molfsee

1 Einführung in das Thema Präventive Hausbesuche

Präventive Hausbesuche sind eine soziale Dienstleistung, bei der Fachkräfte, oft aus dem Gesundheits- oder Sozialwesen, regelmäßige Besuche bei Menschen zu Hause durchführen, um Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern, Risiken zu minimieren und soziale Unterstützung anzubieten. Präventive Hausbesuche werden oft von staatlichen Gesundheits- oder Sozialdiensten, gemeinnützigen Organisationen oder Gesundheitsdienstleistern angeboten. Sie sind ein wichtiger Ansatz, um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Personen in ihrem vertrauten Umfeld zu unterstützen und potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen und Akutsituationen vorzubeugen.

Präventive Hausbesuche für ältere Menschen sollen dazu beitragen, die Unabhängigkeit im Alter zu erhalten, soziale Isolation zu bekämpfen und die Gesundheit zu fördern. Die Ziele präventiver Hausbesuche können vielfältig sein, darunter:

- Stärkung und Stabilisierung der Lebenssituation
- Förderung der sozialen Teilhabe und der Integration in die Gemeinschaft
- Verbesserung der Lebensqualität und der Selbstständigkeit
- Gesundheitsförderung und Prävention von Krankheiten
- Identifizierung von Risikofaktoren und Früherkennung von Gesundheitsproblemen
- Unterstützung bei sozialen und emotionalen Bedürfnissen

1.1 Das Modellprojekt

Durch Beschluss des Kreistags werden für das Modellprojekt Präventive Hausbesuche für die Jahre 2022-2024 jährlich Personalkosten für eine Vollzeitstelle in Höhe von 75.000,- EUR bereitgestellt. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat in seiner Sitzung vom 17.02.2022 die Umsetzung des Modellprojekts in der Gemeinde Hohenwestedt sowie in den Gemeinden Molfsee und Flintbek als Kooperationsverbund beschlossen. Die personellen Ressourcen von 1,0 Vollzeitäquivalenten (VzÄ) werden mit 0,4 VzÄ für die Gemeinde Hohenwestedt und mit 0,6 VzÄ für den Kooperationsverbund Molfsee und Flintbek eingesetzt. Projektverantwortung und Einstellung des Personals obliegt dem Kreis Rendsburg-Eckernförde. Der Einsatzort der Mitarbeiter*innen für die aufsuchende Seniorenarbeit liegt in den Modellkommunen. Büroarbeitsplätze werden in den entsprechenden Nebenstellen des Pflegestützpunkts bereitgestellt. Zur Begleitung des Modellprojekts richtet der Kreis Rendsburg-Eckernförde eine interdisziplinäre Projektsteuerungsgruppe ein. Eine Verlängerung des Modellprojektes wurde im Sozial- und Gesundheitsausschuss am 18.07.2024 bis zum 31. Dezember 2026 befürwortet.

1.2 Zielsetzung

Mit dem Modellprojekt wird ein dienstleisterunabhängiges Beratungsangebot für ältere, selbständig lebende Menschen ab 75 Jahren, die Unterstützung zur Stärkung und Stabilisierung ihrer Lebenssituation wünschen, geschaffen. Die Selbständigkeit und Selbstbestimmung der Menschen, der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit und deren Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe sollen unterstützt werden sowie Pflegebedürftigkeit durch gezielte Interventionen möglichst vermieden bzw. hinausgezögert werden. Primärzielgruppe des Angebotes sind Menschen im Vorfeld der Inanspruchnahme des sozialrechtlichen Leistungsspektrums nach SGB XI, die 75 Jahre und älter sind. Das freiwillige Beratungsangebot wird über erste Hausbesuche in der Gemeinde platziert und soll eine präventiv ausgerichtete Beratung, beispielsweise zur sozialen Situation, gesundheitlichen und hauswirtschaftlichen Versorgung, Wohnsituation, Mobilität oder Hobbys und Kontakte umfassen. Es dient auch der Vermittlung von wohnortnahen und gut erreichbaren Teilhabeangeboten wie beispielsweise geselligen Seniorentreffen, Bewegungsangeboten, Veranstaltungen oder interessanten Kursen. Mit dem Projekt kann auch die zunehmende soziale Isolation in Folge der Corona-Pandemie durchbrochen werden.

Es sollen auch neue Angebote in den Modellkommunen angeregt, bzw. initiiert und damit die Entwicklung gesundheits- und selbständigkeitsfördernder Infrastrukturen in den Kommunen vorangetrieben werden. Die Angebote grenzen sich von einer pflegerischen Beratung durch den Pflegestützpunkt ab. Sie dienen vielmehr der Vermeidung bzw. Verzögerung der Pflegebedürftigkeit und dem Erhalt der selbständigen Lebensführung. Die Entwicklung von Doppelstrukturen im Versorgungssystem soll vermieden und Synergieeffekte sollen genutzt werden. Ziel ist es, im Laufe des Projektzeitraums bei mindestens 10% der Seniorinnen und Senioren in den Modellkommunen ab 75 Jahren präventive Hausbesuche durchzuführen.

1.3 Modellkommunen

Als Modellkommunen eignen sich insbesondere die kreisangehörigen Gemeinden mit einer Bevölkerungszahl von 1.000 bis 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und einem überdurchschnittlichen Zielgruppenanteil (Seniorinnen- und Seniorenanteil in der Altersgruppe 75+ oberhalb des Kreisdurchschnitts von 12,3%). Die entsprechenden 16 Gemeinden wurden im Dezember 2021 im Rahmen einer Interessenabfrage über das Modellprojekt informiert und hatten die Gelegenheit, dem Kreis Rendsburg-Eckernförde ihr Interesse an einer Teilnahme als Modellkommune zu bekunden. Daraufhin haben sieben der angeschriebenen Kommunen Interesse angemeldet. Für eine sachgerechte Auswahl wurden neben dem Zielgruppenanteil auch Daten zu den Pflegequoten und der prognostizierten Entwicklung des Pflegebedarfs herangezogen, die sich auf Ebene der Einzugsbereiche der Nebenstellen des Pflegestützpunkts ableiten lassen. Auf Grundlage dieser Kriterien wurden die Gemeinde Hohenwestedt sowie die Gemeinden Molfsee und Flintbek als Kooperationsverbund ausgewählt. Dies ermöglicht eine Durchführung des Modellprojekts in verschiedenen Teilräumen des Kreisgebietes mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen.

Die Mitarbeiterin nahm ihre Arbeit für die Modellregion Hohenwestedt am 15. November 2022 auf, während in Flintbek/Molfsee der Beginn am 01.07.2023 erfolgte.

2 Die Modellkommune Flintbek/Molfsee

2.1 Beratungen 2023/2024

Insgesamt fanden 167 Beratungsgespräche statt, wobei die durchschnittliche Beratungsdauer beim Erstgespräch 50 Minuten betrug.

Folgend werden einige Daten aufgelistet:

2023	Anzahl Beratungen	davon telefonisch	durchgeführte Folgebesuche	durchgeführte telefonische Folgekontakte	männlich	weiblich	Molfsee	Flintbek	Andere
Januar		0	0	0	0	0	0	0	0
Februar		0	0	0	0	0	0	0	0
März		0	0	0	0	0	0	0	0
April		0	0	0	0	0	0	0	0
Mai		0	0	0	0	0	0	0	0
Juni		0	0	0	0	0	0	0	0
Juli		0	0	0	0	0	0	0	0
August		0	0	0	0	0	0	0	0
September	5	0	4	1	1	4	2	3	0
Oktober	1	1	0	0	1	0	1	0	0
November	38	12	0	7	11	27	21	15	2
Dezember	20	2	0	2	6	14	12	8	0
Gesamt	64	15	4	10	19	45	36	26	2

2024	Anzahl Beratungen	davon telefonisch	durchgeführte Folgebesuche	durchgeführte telefonische Folgekontakte	männlich	weiblich	Molfsee	Flintbek	Andere
Januar	21	5	2	6	8	13	13	6	2
Februar	26	12	3	2	10	16	5	15	6
März	23	7	7	10	8	15	14	6	3
April	4	2	2	6	1	3	1	3	0
Mai	17	0	2	7	6	11	5	11	1
Juni	9	4	2	5	0	9	5	2	2
Juli	3	1	7	5	1	2	1	1	1
August		0	0	0	0	0	0	0	0
September		0	0	0	0	0	0	0	0
Oktober		7	0	0	0	0	0	0	0
November		0	0	0	0	0	0	0	0
Dezember		0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	103	38	25	41	34	69	44	44	15

2.2 Die Problematiken:

Problematiken 2023	Häufigkeit
Mobilität/Fahrtwege	35
Einsamkeit	29
Einkäufe	26
Trauer	4
medizinischer Bedarf	11
Finanzen	6
Wohnsituation	13
Angebotsspektrum im Ort	16
Dienstleistungen (Winterdienst, Gärtner usw.)	4
Überforderung Pflege Angehöriger	11

Problematiken 2024	Häufigkeit
Mobilität/Fahrtwege	64
Einsamkeit	65
Einkäufe	24
Trauer	9
medizinischer Bedarf	31
Finanzen	9
Wohnsituation	38
Angebotsspektrum im Ort	18
Dienstleistungen (Winterdienst, Gärtner usw.)	10
Überforderung Pflege Angehöriger	25

2.3 Veranstaltungen

An den folgenden Veranstaltungen wurde teilgenommen oder diese wurden initiiert, geplant und durchgeführt.

2023 - Veranstaltungen initiiert und/oder teilgenommen
Pflegekonferenz
beratenden Runde
Fachtag soziale Teilhabe
Netzwerktreffen präv. Hausbesuche Schleswig-Holstein
Netzwerktreffen präv. Hausbesuche bundesweit
KIWA - Beratung für innovative Wohnformen
Teambesprechung Pflegestützpunkte Kreis RD-ECK
Sitzung Seniorenbeiräte (Flintbek, Molfsee, Kreis)
Veranstaltungen, Sitzungen und Treffen von Vereinen/Verbänden/Gruppen in Flintbek/ Molfsee
Teilnahme an Ausschüssen
Informationsveranstaltungen/ Fortbildungen

2024 - Veranstaltungen initiiert und/oder teilgenommen
Pflegekonferenz
Kontakte knüpfen (Flintbek/Molfsee)
Speed Dating Senioren in NMS
Netzwerktreffen präv. Hausbesuche Schleswig-Holstein
Netzwerktreffen präv. Hausbesuche bundesweit
Netzwerktreffen Dorfkümmerer
Teambesprechung Pflegestützpunkte Kreis RD-ECK
Sitzung Seniorenbeiräte (Flintbek, Molfsee, Kreis)
Veranstaltungen, Sitzungen und Treffen von Vereinen/Verbänden/Gruppen in Flintbek/ Molfsee
Teilnahme an Ausschüssen
Informationsveranstaltungen/ Fortbildungen

In den Monaten September und Oktober 2024 sind in den drei Ortsteilen von Molfsee Informationsveranstaltungen zum Thema „Senioren, Was können wir für Sie tun?“ in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat Molfsee und dem Pflegestützpunkt Amt Eidertal geplant.

Voraussichtlich im Januar 2025 findet eine Seniorendisco in Flintbek statt. Hierzu haben die ersten Treffen mit dem DRK Flintbek, der AWO Flintbek und dem Seniorenbeirat Flintbek stattgefunden.

Im November 2024 wird einen Folgetermin „Kontakte knüpfen mal anders“ über die VHS angeboten.

3 Ausblick

Präventive Hausbesuche verbessern die Übersicht über verfügbare Angebote in der Umgebung und erleichtern den Zugang zu den richtigen Ansprechpartnern. Obwohl das Beratungsangebot in den Modellkommunen genutzt wird, sind weitere Maßnahmen und Zeit erforderlich, um es nachhaltig zu etablieren.

Dieses Projekt soll voraussichtlich bis Ende 2026 verlängert werden und ggf. würde jährlich ein Bericht erstellt werden.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde kann die Beratungsangebote nicht in jeder Gemeinde sicherstellen. Der Kreis könnte die Rolle einer zentralen koordinierenden Stelle einnehmen, um die Umsetzung neuer Projekte oder Angebote zu unterstützen und begleiten. Zudem könnte aus den Erkenntnissen der Modellkommunen, ein Rahmenkonzept entwickelt werden, das als Leitfaden für den Aufbau und die Implementierung solcher Beratungsangebote dienen kann.

Dieser Zwischenbericht ist ausschließlich auf die Modellregion Flintbek/Molfsee zu beziehen.

Annika Paulsen

als Verfasserin

4 Anhänge:
4.1 Serienbrief



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Postanschrift:
Kreis Rendsburg-Eckernförde • Postfach 905 • 24758 Rendsburg

Fachdienst
Soziale Sicherung

Mein Zeichen: Seniorenlotsin
 Präventive Hausbesuche

Auskunft erteilt: Annika Paulsen
Telefon: 04347-905808
mobil: 0172-7204164
E-Mail: annika.paulsen@kreis-rd.de

Datum:

Seniorenlotsin im Modellprojekt „Präventive Hausbesuche“
Beraten. Verbinden. Begleiten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen das Projekt „Präventive Hausbesuche“ vom Kreis Rendsburg-Eckernförde für die Gemeinden Molfsee und Flintbek vorzustellen.

Im Rahmen dieses Projektes bin ich als Seniorenlotsin angestellt und biete allen Bürgerinnen und Bürgern ab 75 Jahren die Möglichkeit zu einem unabhängigen und kostenlosen Beratungsgespräch.

Wenn Sie Interesse haben, würde ich mich gerne mit Ihnen über die Themen des Alltags wie Ihre Wohnsituation, Mobilität, Gesundheit und Pflege, Freizeitaktivitäten und Kontakte unterhalten. In diesem Rahmen kann ich Ihnen auch gerne vorstellen, was Ihre Gemeinde bereits an Angeboten und Aktionen zu bieten hat.

Ziel des Projektes ist es Ihnen ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben im gewohnten Umfeld zu ermöglichen, ohne sich einsam oder überfordert zu fühlen. Hierbei möchte ich Sie gerne unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie im beiliegenden Flyer.

Das Angebot ist kostenfrei, vertraulich und unabhängig!

Melden Sie sich für einen unverbindlichen Hausbesuch an oder vereinbaren Sie auf Wunsch gerne einen Termin in meinem Büro:

Annika Paulsen: 04347-905808 oder 0172-7204164
Kätnerskamp 5
24220 Flintbek

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

Annika Paulsen



115
BFS BEHÖRDENUMMER

Dienstegebäude
Kaiserstraße 6
24768 Rendsburg
Telefon: +49 4301 202-0
Telefax: +49 4301 202-447

W:\Pflanzl\paulsen\annika\1_2\Flyer\Anschreiben\Flyer.doc
und Medien.doc

Konten der Kreiskasse:
Förde Sparkasse
IBAN DE38 2105 0170 0000 1440 06; BIC NOLADE21H0E
Sparkasse Mittelholstein
IBAN DE69 2145 0000 0000 0018 30; BIC NOLADE21R06

4.2 Flyer



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
naturverbunden im schönen Eidertal gelegen, bieten die Gemeinden Flintbek und Molfsee vielfältige Möglichkeiten eines aktiven Lebens mit anderen Menschen. Diese Aktivitäten sollen insbesondere den älteren Menschen nähergebracht werden.

Die Gemeinden Flintbek und Molfsee sind als Modellkommunen einer aufsuchenden Hilfe durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde ausgewählt worden. Dieses für Sie kostenlose Angebot soll Sie dabei unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben in und mit unserer Gesellschaft zu führen, indem Sie über Unterstützung, Hilfeleistungen und Angebote informiert werden.

Machen Sie von dieser Möglichkeit gerne Gebrauch und nehmen Kontakt zu Frau Annika Paulsen auf!

Es grüßen Sie herzlich



Olaf Plambeck
Bürgermeister der
Gemeinde Flintbek

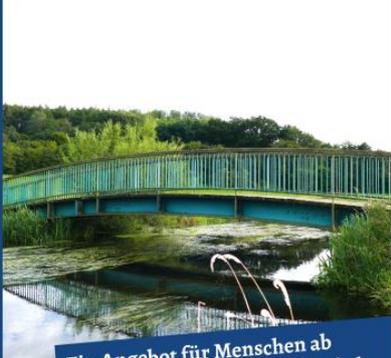


Timo Boss
Bürgermeister
der Gemeinde Molfsee

Melden Sie sich gerne für einen unverbindlichen Hausbesuch an oder vereinbaren Sie auf Wunsch einen Termin in meinem Büro.

Seniorenlotsin Annika Paulsen

Telefon: 04347-905808
Mobil: 0172-7204164
E-Mail: annika.paulsen@kreis-rd.de



Ein Angebot für Menschen ab 75 Jahren in Molfsee und Flintbek

Weitere Informationen zu diesem Angebot finden Sie unter



Seniorenlotsin

**Beraten.
Verbinden.
Begleiten.**



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Das Modellprojekt
„präventive Hausbesuche“
vom Kreis Rendsburg-Eckernförde



Kreis Rendsburg-Eckernförde



Gerne spreche ich mit Ihnen über die Themen des Alltags wie zum Beispiel

- ▶ Informationen zu Entlastungs- und Freizeitangeboten in Ihrer Umgebung
- ▶ Möglichkeiten, den Alltag zu erleichtern und die Lebenssituation zu stabilisieren
- ▶ Pflegebedürftigkeit vorbeugen
- ▶ Kontaktvermittlung bei pflegerischem Unterstützungsbedarf

Das Angebot ist dienstleistungsunabhängig und kostenlos. Es wird vom Kreis Rendsburg-Eckernförde im Rahmen des Modellprojektes „präventive Hausbesuche“ ermöglicht.

Ich freue mich darauf Sie kennenzulernen und Ihnen beratend zur Seite zu stehen.

A. Paulsen
Annika Paulsen



4.3 Kontakte knüpfen mal anders

Hallo Senioren und Seniorinnen,

jetzt bin ich bereits ein Dreivierteljahr in den Gemeinden Flintbek und Molfsee als Seniorenlotsin tätig und durfte schon viele von Ihnen kennenlernen.

Häufig treffe ich auf Personen, die gerade hergezogen sind, immer schon gerne neue Menschen kennengelernt haben, mal etwas Neues ausprobieren möchten oder jemanden für gemeinsame Unternehmungen suchen.

Deshalb biete ich zusammen mit der Volkshochschule Flintbek ein Treffen für Senioren und Seniorinnen zum

Seniorenlotsin

Beraten.
Verbinden.
Begleiten.



Mobil: 0172-7204164
E-Mail: annika.paulsen@kreis-rd.de



Kontakte knüpfen mal anders am 29.04.2024 um 10:00 im Raum 4 der Volkshochschule

an. Kontakte knüpfen mal anders bedeutet, dass Sie wie beim Speed Dating kurze Unterhaltungen mit wechselnden Gesprächspartnern führen, um die Kontaktaufnahme zu erleichtern. Es geht bei diesem Treffen nicht um Partnersuche, sondern um neue Kontakte im Ort. Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, bitte ich Sie um

Anmeldung unter 04347-4845 bei der Volkshochschule Flintbek

Ich freue mich über eine rege Teilnahme und würde bei Bedarf auch weitere Termine anbieten.

Viele Grüße, Ihre Seniorenlotsin Annika Paulsen

4.4 Informationsveranstaltung Senioren – Was können wir für Sie tun?

Senioren – Was können wir für Sie tun?

Liebe Seniorinnen und Senioren,

der Seniorenbeirat, die Seniorenlotsin und der Pflegestützpunkt möchten sich gerne mit ihren Tätigkeiten und ihren Verantwortungen bei Ihnen vorstellen. Außerdem möchten wir Ihre Anliegen und Wünsche aufnehmen, um zukünftig daran arbeiten zu können.

Wir haben drei Termine und Orte ausgewählt und die Hoffnung, dass es jedem Interessierten möglich ist an einem der ca. einstündigen Termine teilzunehmen. Für Getränke ist während der Veranstaltung gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wäre für die Planung aber hilfreich (0172-7204164 Annika Paulsen).

Viele Grüße,

der Seniorenbeirat, die Seniorenlotsin und der Pflegestützpunkt

Informationsveranstaltung des Seniorenbeirats, der Seniorenlotsin
und des Pflegestützpunktes
24.09.2024 um 10:00
im Gruppenraum der Sporthalle am Bärenkrug (Hamburger Chaussee 2)

Informationsveranstaltung des Seniorenbeirats, der Seniorenlotsin
und des Pflegestützpunktes
08.10.2024 um 10:00
im Gemeindesaal der Thomaskirche (Kirchenweg 18)

Informationsveranstaltung des Seniorenbeirats, der Seniorenlotsin
und des Pflegestützpunktes
11.10.2024 um 10:00
im großen Saal der Begegnungsstätte Osterberg (Osterberg 1a)





Bericht der Heimaufsicht für 2023 und 2024

VO/2024/300 öffentlich <i>FD 4.4 Sozialpsychiatrischer Dienst, Betreuungsbehörde und Heimaufsicht</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 11.09.2024 Ansprechpartner/in: Ingrid Schacht Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
26.09.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit Entfällt

Sachverhalt

Der Bericht der Heimaufsicht wird zur Kenntnis gegeben. Die Fachgruppenleiterin, Frau Ingrid Schacht, wird den Bericht in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 26.09.2024 erläutern.

Relevanz für den Klimaschutz

./.

Finanzielle Auswirkungen

./.

Anlage/n:

1	Bericht Heimaufsicht 2023 und 2024
---	------------------------------------



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachdienst 4.4

Fachgruppe Heimaufsicht

Bericht der Aufsichtsbehörde Heimaufsicht für 2023 und 2024



Gesetzliche Grundlage und Zweck:

- **Selbstbestimmungsstärkungsgesetz (SbStG)** und deren DVO
 - Wahrung und Förderung der Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung,
 - Schutz der Würde, Privatheit, Interessen und Bedürfnisse,
 - Sicherung der Wohnqualität, Pflege und Betreuung der Bewohnenden
- sowie
- Einhaltung der Trägerpflichten durch die Pflegeeinrichtungen



Allgemeine Informationen

Die Aufsichtsbehörde ist zuständig für:

- **48 Pflegeeinrichtungen mit 3.565 Plätzen**
- **39 Einrichtungen der Eingliederungshilfe mit 1.146 Plätzen**

sowie derzeit:

- 22 Tagespflegeeinrichtungen mit 346 Plätzen
- 18 Einrichtungen gem. § 7 und 8 SbStG (besondere Wohnformen)
- 2 Hospize



Prüfungen der Einrichtungen

2023	2024 (bis 30.06.)	Prognose Jahr 2024 gesamt
<p>24 Regelprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none">➤ 13 davon anlassbezogen <p>93 Beschwerden</p> <ul style="list-style-type: none">➤ 24 vor-Ort-Prüfungen	<p>24 Regelprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none">➤ 5 davon anlassbezogen <p>55 Beschwerden</p> <ul style="list-style-type: none">➤ 11 vor-Ort-Prüfungen	<p>45 Regelprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none">➤ 10 davon anlassbezogen <p>100 Beschwerden</p> <ul style="list-style-type: none">➤ 27 vor-Ort-Prüfungen

Die Prüfungen in den Einrichtungen vor Ort erfolgen immer unangemeldet!



Weitere Prüfungen und schriftliche Mängelberatungen

2023

- **176 Nachprüfungen mit Mängelberatung**
- 69 Prüfungen Personalveränderungen
- 45 Prüfungen baulicher Art
- 99 sonstige Prüfungen

Prognose Jahr 2024 gesamt

- **180 Nachprüfungen mit Mängelberatung**
- 40 Prüfungen Personalveränderungen
- 20 Prüfungen baulicher Art
- 60 sonstige Prüfungen (z.B. Fachkraftanerk.)

Zu 90 % der Nachprüfungen sowie allen weiteren Prüfungen ergehen gebührenpflichtige, schriftliche Mängelberatungen.



Maßnahmen der Heimaufsicht bezogen auf die Belegung der Einrichtungen

2023

- 5 x angeordneter Belegungsstopp
- 5 x freiwilliger Belegungsstopp
- 6 x Belegungsobergrenze
- 7 x Belegungsmanagement

Prognose Jahr 2024 gesamt

- 5 x angeordneter Belegungsstopp
- 12 x freiwilliger Belegungsstopp
- 18 x Belegungsobergrenze
- 15 x Belegungsmanagement

Es wurden in den genannten Jahren keine Betriebsuntersagungen ausgesprochen!



zusätzliche Beratungen durch die Heimaufsicht

2023

➤ **231 Beratungen insgesamt**

davon:

- 198 telefonische Beratungen
- 31 schriftliche Beratungen
- 2 persönliche Beratungen

Prognose Jahr **2024** gesamt

➤ **150 Beratungen insgesamt**

davon:

- 120 telefonische Beratungen
- 25 schriftliche Beratungen
- 5 persönliche Beratungen

Es wurden in den genannten Jahren keine Betriebsuntersagungen ausgesprochen!



Rückblick 2023

- Die **Prüfquote** für Regelprüfungen lag mit **25,8 %** deutlich unter dem Landesdurchschnitt (2021 = 21,7 %, 2022 = 20,7 %).
- Die Anzahl der **Beschwerden (ca. 100) und Beratungen** lag hingegen deutlich über dem Landesdurchschnitt (Rückmeldung des LRH).
- Herausforderung durch **personelle Fluktuation**. Weggang von 7 Mitarbeitenden binnen 24 Monaten.
- **Vakanz der Fachgruppenleitung** im gesamten Jahr 2023.



Herausforderungen 2024

- Es wird eine **Prüfquote** von **mindestens 50 %** angestrebt.
- **Personelle Aufstockung.**
- Vulnerabler Personalkörper und Probleme bei der Stellenbesetzung.
- **Organisations-Untersuchung** zur Unterstützung der Neustrukturierung.
- Prüfung durch den **Landesrechnungshof.**
- Unzureichender **Digitalisierungsgrad.**
- **Organisatorische Neuausrichtung** der gesamten Fachgruppe.



Ausblick für das Jahr 2025

- Es wird eine **Prüfquote von mindestens 75 %** angestrebt.
- **Einstellung und Einarbeitung von** neuen Mitarbeitenden.
- Fortsetzung der **organisatorischen Neuausrichtung** der Fachgruppe.
- **Ausbau der Netzwerkarbeit** und Wiederbelebung der Arbeitsgruppe gem. § 19 SbStG (Selbstbestimmungsstärkungsgesetz).



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachdienst 4.4

Fachgruppe Heimaufsicht

Haben Sie Fragen?



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachdienst 4.4

Fachgruppe Heimaufsicht

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Tätigkeitsbericht 2023 der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig- Holstein

VO/2024/305 öffentlich <i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 19.09.2024 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
26.09.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Entfällt

Sachverhalt

Die Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein, Samiah El Samadoni, stellte am 11.07.2024 ihren Tätigkeitsbericht für den Berichtszeitraum 2023 in der Landespressekonferenz vor. Die Aufgabe der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein ist es, die Bürgerinnen und Bürger in sozialen Angelegenheiten zu beraten, zu unterstützen und ihre Interessen zu vertreten.

Ein Meilenstein in diesem Jahr war das 35jährige Bestehen des Amtes der Bürgerbeauftragten in Schleswig-Holstein. Mit 3.641 Eingaben im Jahr 2023 gab es auch wieder Zuwachs im Vergleich zu den 3.440 Petitionen aus dem Vorjahr. Somit konnte im Jahr 2023 die 100.000ste Petition bei der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten bearbeitet werden.

Insgesamt sind damit seit Bestehen des Amtes 101.217 Petitionen bei der Bürgerbeauftragten eingelegt worden. Eine Zahl die zeigt, dass die Unterstützung durch die Beauftragte im Land gebraucht wurde und weiterhin gebraucht wird.

Ein Schwerpunkt der Petitionen im Berichtsjahr 2023 war durch alle Themenbereiche hinweg die lange Bearbeitungsdauer bei Anträgen an Sozialbehörden. Die zu langen Bearbeitungszeiten und die schwierige Erreichbarkeit sind in fast allen Fällen auf den immer deutlich spürbar werdenden Fachkräftemangel in den Sozialbehörden zurückzuführen. Vor dem Hintergrund der Perspektive, dass sich der Fachkräftemangel in den kommenden Jahren noch deutlich verschärfen wird und die Handlungsfähigkeit des Staates bewahrt werden muss, ist es erforderlich, Verwaltungsaufgaben effizienter und weniger bürokratisch zu gestalten. Dazu müssen allerdings die gesetzlichen Grundlagen angepasst werden. Um hierzu einen konkreten Impuls zu geben, erarbeitet die Bürgerbeauftragte gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden Vorschläge, wie zunächst die Arbeit der Sozialämter im Land entbürokratisiert werden kann.

Der Tätigkeitsbericht enthält ebenfalls die nachfolgenden statistischen Übersichten:

Anzahl der Gesamteingaben, dargestellt im Vergleich zu den letzten zwei Jahren

Sachgebiet	2023 in %	2023 absolut	2022 absolut	2021 absolut
Arbeitsförderung	5,9	213	176	182
Grundsicherung für Arbeitssuchende	18,5	673	583	651
Kindergeld / Kinderzuschlag	6,3	229	215	199
Krankenversicherung	10,9	397	399	502
Rentenversicherung	7,0	256	234	200
Recht der Rehabilitation und Teilhabe	5,6	206	257	253
Sozialhilfe	11,3	412	382	304
Sonstige Rechtsgebiete	24,3	884	785	611
Unzulässige Eingaben	10,2	371	409	400
	100,0	3.641	3.440	3.302

Eingaben nach Schwerpunkt der Beratung

Schwerpunkt	2023 in %	2023 absolut	2022 absolut	2021 absolut
schriftlich (inkl. elektronisch)	19,2	700	588	754
persönlich	4,8	175	130	36
telefonisch	76,0	2.766	2.722	2.512

Eingabe nach Petentinnen und Petenten

Petentinnen und Petenten	2023 in %	2023 absolut	2022 absolut	2021 absolut
männlich	32,9	1.197	1.185	1.241
weiblich	65,8	2.396	2.201	2.026
Trans/Ident	0	0	6	3
Petentengruppe (mind. 3 Personen)	1,3	48	48	32
	100,0	3.641	3.440	3.302

Relevanz für den Klimaschutz

./.

Finanzielle Auswirkungen

./.

Anlage/n:

Keine



Anfrage der WGK-Kreistagsfraktion nach § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag zum SHZ-Artikel "Leistungsträger soll das Land verlassen"

VO/2024/308	Anfragen
öffentlich	Datum: 20.09.2024
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
26.09.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit Entfällt

Sachverhalt

Es handelt sich um eine Anfrage nach § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag. Der Sachverhalt ergibt sich aus der als Anlage beigefügten Anfrage WGK-Kreistagsfraktion vom 18.09.2024.

Relevanz für den Klimaschutz

./.

Finanzielle Auswirkungen

./.

Anlage/n:

1	Anfrage nach § 26 der WGK_Leistungsträger soll das Land verlassen
---	---

Vorsitz
des Sozial- und Gesundheitsausschusses
Frau Dr. Christine von Milczewski
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

18.09.2024

**Anfrage nach § 26 Geschäftsordnung des Kreises
zur Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses**

„Leistungsträger soll das Land verlassen“ SHZ-Artikel

In der sh:z-Ausgabe vom 27.08.2024 wurde in dem Artikel "Leistungsträger soll das Land verlassen" über Herrn [REDACTED] berichtet, der im Restaurant Tüxen in der Küche beschäftigt ist. Nachdem er seine Ausbildung zum Koch nicht geschafft hat, erhielt er eine Abschiebungsverfügung in sein Heimatland Albanien. Einem Antrag auf Verlängerung der Duldung wurde nicht stattgegeben, obwohl das Restaurant eine weitere Ausbildungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt hat. Herr [REDACTED] hat sich nach Zeitungsangaben nichts zu Schulden kommen lassen, verfügte über eine Wohnung und ein reguliertes Einkommen.

Die WGK-Fraktion bittet daher um Beantwortung folgender Fragen:

- Ist der Artikel in der sh:z zutreffend? Falls nein, welche Sachverhalte wurden unzutreffend dargestellt.
- Auf welcher Rechtsgrundlage erfolgte die Ausweisung des Herrn [REDACTED]?
- Lag eine Ermessensentscheidung vor? Falls ja, wie wurde das Ermessen ausgeübt? Falls nein, gibt es andere Möglichkeiten, Herrn [REDACTED] den Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen?
- Wie bewertet der Kreis die getroffene Entscheidung in diesem Fall vor dem Hintergrund des (Fach)Kräftemangels insbesondere in der Gastronomie? Wäre z.B. eine Unterstützung des Kreises bei der erneuten Einreise von Herrn [REDACTED] möglich?"

Herzliche Grüße

Ingrid-Schäfer Jansen
(BM) Sozial und Gesundheitsausschuss
WGK-Fraktion Kreis Rendsburg-Eckernförde

Andreas Höpken
Fraktionsvorsitzender
WGK-Fraktion Kreis Rendsburg-Eckernförde



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Umwelt und Ordnung

24.09.2024

Anfrage nach § 26 der Geschäftsordnung des Kreistages der WGK-Fraktion zur Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 26.09.2024: SHZ-Artikel „Leistungsträger soll das Land verlassen“

Vermerk:

Ist der Artikel der sh:z zutreffend? Falls nein, welche Sachverhalte wurden unzutreffend dargestellt?

Die im Artikel getroffenen Aussagen über das bei der Kreisverwaltung laufende aufenthaltsrechtliche Verfahren sind nur teilweise zutreffend. Auskünfte darüber, welche Sachverhalte unzutreffend bzw. unzureichend dargestellt wurden, können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht erteilt werden.

Auf welcher Rechtsgrundlage erfolgte die Ausweisung?

Die Frage kann aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht beantwortet werden.

Lag eine Ermessensentscheidung vor? Falls ja, wie wurde das Ermessen ausgeübt? Falls nein, gibt es andere Möglichkeiten, im konkreten Fall den Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen?

Die im konkreten Fall getroffene Entscheidung stand nicht im Ermessen des Fachdienstes Zuwanderung. Es handelte sich um eine sog. gebundene Entscheidung, bei der das Gesetz eine Rechtsfolge bestimmt, die zwingend einzuhalten ist.

Der Fachdienst Zuwanderung prüft stets alle in Betracht kommenden Rechtsgrundlagen, um einen Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen. Dabei ist der Fachdienst Zuwanderung im engen Austausch mit den betroffenen Personen und berät diese einzelfallbezogen in persönlichen Gesprächen.

Wie bewertet der Kreis die getroffene Entscheidung in diesem Fall vor dem Hintergrund des (Fach-)Kräftemangels insbesondere in der Gastronomie? Wäre z.B. eine Unterstützung des Kreises bei der erneuten Einreise möglich?

Die Verwaltung ist an die geltenden Gesetze gebunden. Die getroffene Entscheidung erging aufgrund der geltenden Gesetze. Seitens der Verwaltung erfolgt keine Bewertung. Bei erneuter Einreise kann eine priorisierte Bearbeitung durch die Kreisverwaltung erfolgen.

gez. Brasch



Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion nach § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag zum Förderprojekt Kulturvermittler

VO/2024/311	Anfragen
öffentlich	Datum: 24.09.2024
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
26.09.2024	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit Entfällt

Sachverhalt

Es handelt sich um eine Anfrage nach § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag. Der Sachverhalt ergibt sich aus der als Anlage beigefügten Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion vom 23.09.2024.

Relevanz für den Klimaschutz

./.

Finanzielle Auswirkungen

./.

Anlage/n:

1	§ 26 Anfrage FDP zum SOGA am 26.09.2024 zu den Kulturvermittlern_
---	---

An die Vorsitzende
des Sozial- und Gesundheitsausschusses
Frau Dr. von Milczewski
des Kreises Rendsburg-Eckernförde
Kreishaus
24768 Rendsburg

Tina Schuster
Fraktionsvorsitzende

FDP-Kreistagsfraktion Rendsburg-
Eckernförde
Kreishaus
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

Telefon: 04331 202 359

info@fdp-fraktion-rd-eck.de

23.09.2024

**Anfrage nach § 26 Geschäftsordnung des Kreises
für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 26.09.2024**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wir stellen folgende Fragen zum Förder-Projekt Kulturvermittler:

1. Wie viele Kulturvermittler wurden in 2023 ausgebildet?
2. Wie viele Kulturvermittler werden / wurden 2024 ausgebildet.?
3. Wie viele Kulturvermittler sind aktuell aktiv und
werden die erbrachten Unterstützungsleistungen dokumentiert?

Vielem Dank im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

René Banaski

Ausschussmitglied
Bürgerliches Mitglied der FDP Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachgruppe Integration und Einbürgerung

24.09.2024

Anfrage nach § 26 der Geschäftsordnung des Kreistages der FDP-Fraktion zur Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 26.09.2024: Förderprojekt „Kulturvermittler“

Vermerk:

In der ALLRIS-Vorlage-Nr. VO/2024/177 befindet sich ein Zwischenbericht für das Projektjahr 2022/2023 mit umfangreichem Sachbericht und Statistiken. Der Sachbericht für das Projektjahr 2023/2024 befindet sich derzeit noch in der abschließenden Überprüfung und wird voraussichtlich für die Ausschusssitzung im November bereitgestellt.

1. Wie viele Kulturvermittler wurden in 2023 ausgebildet?

2022/2023 = 19 Teilnehmende, 14 mit Zertifizierung

2. Wie viele Kulturvermittler werden / wurden 2024 ausgebildet?

2023/2024 = 17 Teilnehmende

3. Wie viele Kulturvermittler sind aktuell aktiv und werden die erbrachten Unterstützungsleistungen dokumentiert?

Im o.g. Sachbericht ist unter Ziffer 3.1 u.a. der Wirkungsbereich der Kulturvermittler beschrieben. Aktuell aktiv sind ca. 20 Personen. Diese Personen wirken und handeln nicht nur als Kulturvermittler, sondern finden u.a. auch ihren Weg in andere Projekte und Strukturen, die hiervon profitieren, wie z. B. die Wüstenblumen, Sportvereine oder aber auch einige Sprachkursträger.

Dokumentiert wird das Handeln als Kulturvermittler in den alljährlichen Sachberichten, die nach Prüfung durch die Fachgruppe Integration und Einbürgerung dem SOGA zur Verfügung gestellt werden.

gez. Staack



Nachtragstagesordnung

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 26.09.2024, 17:00 Uhr
Raum, Ort:	Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Kreistagssitzungssaal

Die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses wird für die Öffentlichkeit gestreamt. Externe Gäste und Fachleute dürfen an der Sitzung per LifeSize-Videoübertragung an der Sitzung teilnehmen.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle stimmberechtigten Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses vor Ort erscheinen müssen. Eine digitale Abstimmung, Wortmeldungen und Verpflichtungen über Videoschaltung sind derzeit aufgrund der Gesetzeslage nicht möglich.

Die Öffentlichkeit der Sitzung wird nach § 30 a Absatz 5 der Kreisordnung durch zeitgleiche Übertragung von Bild und Ton in einen öffentlich zugänglichen Raum und durch eine Echtzeitübertragung oder vergleichbare Einbindung der Öffentlichkeit über das Internet (Streamen) hergestellt.

Der Link dafür lautet:

<https://www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/politik-verwaltung/politik-und-verwaltung-des-kreises/politik/digitale-sitzungen>

Über das Streamen kann die Sitzung des Ausschusses lediglich angesehen und angehört werden. Wortmeldungen sind nicht möglich. Einwohnerinnen und Einwohner können aber wie gewohnt persönlich an der Sitzung teilnehmen (Anschrift siehe oben).

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Anträge zur Tagesordnung
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Niederschrift über die Sitzung vom 18.07.2024
4. Bericht über die öffentlich gefassten Beschlüsse des Sozial- und Gesundheitsausschusses VO/2024/304
(Nachtrag)
5. Angelegenheiten des Kreissenioresenbeirates
- 5.1. Bestätigung der Wahl neuer Mitglieder für den Kreissenioresenbeirat VO/2024/264
- 5.2. Bestätigung der Wahl neuer Mitglieder für den Kreissenioresenbeirat VO/2024/306
(Nachtrag)
6. Angelegenheiten des Beirates für Menschen mit Behinderungen
- 6.1. Kostenübernahme von Gebärdensprachdolmetscherinnen und Gebärdensprachdolmetschern in Beratungsstellen VO/2024/292
(Nachtrag)
7. Antrag der Pflegediakonie Rendsburg zur Finanzierung der Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeitenden in der Trauerbegleitung VO/2024/253
8. Bericht Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. Vorstellung Ergebnis Business-Case für eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung im Kreis Rendsburg-Eckernförde
9. Sachstandsbericht WohnWerk VO/2024/291
10. Zuwanderung
- 10.1. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Wüstenblumen e.V. und UTS e.V. zur Förderung des Integrationsprojekts "PODCAST - Brückenschlag" vom 01.12.2024 bis zum 30.11.2025 VO/2024/249
11. Zwischenberichte zum Projekt "Präventive Hausbesuche" VO/2024/267
12. Bericht der Heimaufsicht für 2023 und 2024 VO/2024/300
(Nachtrag)
13. Tätigkeitsbericht 2023 der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein VO/2024/305
(Nachtrag)

- 14. Bericht der Verwaltung
- 14.1. Sachstand zum Prozess "Weiterentwicklung Integrationshandlungskonzept"
- 15. Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages
- 15.1. Anfrage der WGK-Kreistagsfraktion nach § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag zum SHZ-Artikel "Leistungsträger soll das Land verlassen" VO/2024/308
(Nachtrag)
- 15.2. Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion nach § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag zum Förderprojekt Kulturvermittler VO/2024/311
(Nachtrag)
- 16. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Beglaubigt:

Gez. Dr. Christine von Milczewski
Vorsitz

Gez. Katrin Schliszio
Gremienbetreuung